



# sender

Organ der SED-Betriebs-  
parteiorganisation

VEB Werk  
für Fernsehelektronik

4. Januar-Ausgabe  
26. Jahrgang

Preis 0,05 M

Träger des Karl-Marx-Ordens

4/75



Konkret im Werkteil Diode:

## Hervorragende Neuerer werden 1975 öffentlich geehrt

## ARBEITERWORT EHRENWORT

Eine hohe Effektivität in der Neuererarbeit will unser Betriebskollektiv durch eine langfristige und zielgerichtete Aufgabenstellung für die Neuerer aus dem Plan Wissenschaft und Technik erreichen. Im Beschluß der Vertrauensleuteversammlung zur Führung des sozialistischen Wettbewerbs 1975 zu Ehren des 30. Jahres-

fages der Befreiung vom Faschismus durch die Sowjetunion und ihre ruhmreiche Sowjetarmee wird dabei besonders auf die kollektive Neuerertätigkeit in enger sozialistischer Gemeinschaftsarbeit von Produktionsarbeitern, Wissenschaftlern und Ingenieuren orientiert.

1975 gilt es, durch die aktive Mitarbeit im Neuererwesen einen volkswirtschaftlichen Nutzen von sieben Millionen Mark zu erreichen. Im Werkteil Diode haben 258 Neuerer 1974 einen volkswirtschaftlichen Nutzen von 1.947.000 Mark erzielt. 1975 hat sich das Werkteilkollektiv das Ziel gestellt, 45 Prozent der Belegschaft für die Mitarbeit im Neuererwesen zu gewinnen. Diese Ziel-

stellung ist Bestandteil des sozialistischen Wettbewerbs. Konkret und zeitlich meßbar sind die Aufgaben auf die Bereiche aufgeschlüsselt. Die einzelnen Kollektive werden dabei auf die aktive Beteiligung im Neuererwesen orientiert und zu den Titelverteidigungen gewertet. Monatlich werden die Ergebnisse der Bereiche öffentlich ausgewertet. Als besonders wertvoll schätzen wir die

quartalsweisen Auszeichnungen von hervorragenden Neuerern aus der Produktion mit Urkunden und Geldprämien. Das FDJ-Aktiv des Werkteils Diode ist mit dabei und will die Jugendlichen verstärkt auf die Neuerertätigkeit orientieren.

Redaktion



Heidrun Kramer,  
Werkteil Diode

Im Neuererwesen kann Heidrun Kramer schon mitreden. Gemeinsam mit Regina Wegner hat sie, als gelernte Bauelementefertigerin, zwei Neuerervorschläge zur Materialeinsparung eingereicht. Sie sind bereits realisiert.

Heidrun kommt aus Glasow, ein Ort zwischen Schönefeld und Dahlewitz. Täglich benötigt sie eine Stunde für die Anreise zum Arbeitsplatz im Kollektiv „Neue Technik“. Wochentag für Wochentag, seit dem 1. September 1968. Auf meine Frage nach ihren persönlichen Aufgaben bei der Übererfüllung der Staatsplanaufgaben ihres Kollektivs sagte sie mir, daß ihr persönlicher Plan zur Steigerung der Arbeitsproduktivität eine Normerfüllung von 104 Prozent beim Arbeitsgang „Spitzenätzen“ anstrebt. Eine konkrete und stets abrechenbare Zielstellung, die mit ihren persönlichen Interessen voll übereinstimmt. Obwohl die Aufgabe nicht leicht ist, wird sie von ihr größtenteils erfüllt. Im Oktober 1974 wurde sie aufgrund ihrer Leistungen vom Kollektiv für die Auszeichnung „Beste des Monats“ vorgeschlagen und von der Werkteilleitung öffentlich geehrt.

Foto: Ph

## 5. Tagung der Bezirksleitung der SED beriet Auswertung der 13. ZK-Tagung

Am Montag fand die 5. Tagung der Bezirksleitung Berlin der SED statt. Sie beriet die Aufgaben, die vor der Berliner Parteiorganisation in Auswertung der 13. Tagung des ZK der SED, besonders bei der Durchführung des Volkswirtschaftsplanes 1975 stehen. Das Referat dazu hielt Konrad Naumann, Kandidat des Politbüros des ZK der SED und 1. Sekretär der Bezirksleitung.

Als vorrangige Aufgabe der Parteiorganisationen bei der weiteren Auswertung der 13. Tagung des ZK der SED bezeichnete Konrad Naumann die umfassende politisch-ideologische Arbeit, um die Kenntnisse über die gesellschaftspolitischen und volkswirtschaftlichen Zusammenhänge zu vergrößern. Das ist eine entscheidende Voraussetzung, um das be-

wußte schöpferische Handeln aller Werktätigen zu vergrößern, um die Planaufgaben kontinuierlich zu erfüllen und alle Reserven zur weiteren Vertiefung der Intensivierung zu erschließen. Dabei geht es insbesondere darum, die Leistungssteigerung in der Produktion als Voraussetzung für die kontinuierliche Durchführung der auf dem VIII. Parteitag beschlossenen Hauptaufgabe zu sichern. Gerade darin besteht der grundlegende sozialökonomische Zusammenhang, der die Entwicklung unseres Lebens gegenwärtig und zukünftig bestimmt.

### Schnelle Überleitung neuer Erzeugnisse

Durch die volle Ausnutzung solcher Intensivierungsfaktoren wie den

wissenschaftlich-technischen Fortschritt, die schnelle Überleitung neuer Erzeugnisse in die Produktion, hohe Materialökonomie und Sparsamkeit, gute Qualitätsarbeit und volle Auslastung der Arbeitszeit wird die Voraussetzung dafür geschaffen, daß nicht nur der Plan 1975 erfüllt wird, sondern auch Grundlagen für einen anhaltenden stabilen und dynamischen Aufschwung in der Zukunft gelegt und die zusätzlichen Belastungen, die durch die höheren Rohstoff- und Energiepreise entstehen, gemeistert werden. Aus den objektiven Erfordernissen und der wachsenden Initiative und dem Schöpfergeist der Werktätigen ergeben sich neue qualitative Anforder-

(Fortsetzung auf Seite 3)

„Aus jeder Mark, jeder Stunde Arbeitszeit, jedem Gramm Material einen größeren Nutzeffekt“

## Meine Meinung

Nach dem Studium der Materialien der 13. Tagung des ZK der SED überlegte ich, wie man die Beschlüsse des Plenums in unserer Arbeit umsetzen kann.

In meinem persönlich-schöpferischen Plan versuchte ich, den gewachsenen Anforderungen gerecht zu werden. So bemühe ich mich zum Beispiel, die Fähigkeiten zu erlernen, um an

allen Maschinen unserer Fachdreherei zur Einzelfertigung einsetzbar zu sein. Besonders wichtig ist es für mich, alle Normzeiten zu erreichen. Eine Intensivierung kann bei uns durch bessere Auslastung der Arbeitszeit und neue Normen erreicht werden. Für uns gilt es jetzt, alle Normzeiten zu überprüfen und die PFL einzuführen.

Um Material einzusparen, unterbreitete ich der Abteilungsleitung folgenden Vorschlag: Zum Schichtschluß werden alle Späne auf dem Fuß-

boden zusammengekehrt und in die Abfallkästen geworfen. Wenn aber jeder Dreher an seinem Arbeitsplatz die Späne zusammenkehrt und in entsprechende Kästen wirft, können bestimmt einige Kilogramm Kupfer zum Beispiel wieder beim Einschmelzen gewonnen werden. So verstand ich das 13. Plenum, auch solche Reserven aufzudecken.

Jürgen Pritschke, RV 4  
Brigade „Pablo Neruda“

## Leser fragen — wir antworten

Nach einer Beratung mit Vertretern der Fachdirektorate und Werkteile, der Wettbewerbskommission und der BGL wurde festgelegt, die im BKV enthaltenen Kennziffern für 1975 nicht mehr zu ändern. Gleichzeitig wird aber eine Arbeitsgruppe die gründliche Auswertung des Vorschlages vornehmen, einen Erfahrungsaustausch mit dem Halbleiterwerk Frankfurt/Oder durchführen

In der BKV-Diskussion 1975 wurde von der AGL und den Vertrauensleuten des Fachdirektorates Entwicklung vorgeschlagen, in den Kennziffern für die Wettbewerbsführung 1975 die Verantwortung aller Fachdirektorate und Werkteile für die Aufgabenstellung Forschung und Entwicklung stärker zum Ausdruck zu bringen.

Dazu sagte Genosse Horst Krebner, Betriebsdirektor:

und bis Ende des 1. Halbjahres einen Vorschlag unterbreiten, wie ab 1976 die Kennziffern und ihre Abrechnung im Wettbewerb entsprechend dem Vorschlag des Entwicklungskollektivs gestaltet werden sollen. Es ist vorgesehen, bereits im 2. Halbjahr diese Abrechnung zu erproben. Dabei möchte ich darauf hinweisen, daß bereits in den gegenwärtigen Kennziffern der Werkteile

und Fachdirektorate wesentliche Elemente des Vorschlages des Entwicklungskollektivs enthalten sind, z. B. in der Erfüllung der geplanten Gesamtproduktion unter Beachtung der Lieferverpflichtungen in den Werkteilen, in der termingerechten Realisierung der geplanten Investitionsmaßnahmen und der Erfüllung der Warenproduktion im Direktorat Technik.



## fehlerluchs

Zur Erläuterung unserer Produktion muß man wissen, daß die im Bereich angewendeten Technologien sehr vielfältig sind. Es werden im Bereich etwa 40 Senderöhrentypen gefertigt, die, ordnet man sie in verbindungstechnologische Gruppen ein, fünf verschiedene Grundrichtungen darstellen.

Verwendung finden Verbindungstechniken wie Glas-Glas-Verschmelzungen, Keramik-Metall-Verbindungen sowie Metall-Metall-Verbindungen. Die Betrachtung der Verbindungsarten bezüglich des Undichtigkeitsanteiles zeigt eindeutig die technologischen Schwierigkeiten bei jenen Röhrentypen, die mittels vieler Lötungen montiert werden müssen. Bei den großen Senderöhren gibt es Undichtigkeiten, die sich über alle Verbindungsstellen verteilen. Die Undichtigkeiten werden mit

dem Helium-Lecksuchgerät geortet und zur gezielten Nacharbeit gegeben. Von allen Verbindungsstellen ist die Endverbindung am stärksten an Undichtigkeiten beteiligt. Bei Röhren mit Endlötverbindungen treten durch grauhaltige Bauteile bzw. Verunreinigungen der verwendeten Lote schlechte Verbindungsstellen auf. Auch sind Oberflächenverunreinigungen am schlechten Lötfluß schuldig. Eine einmal entstandene Kapillare in der Lötnaht läßt sich nur sehr schwer wieder beseitigen. Bei Reparaturen, d. h. bei erneut durchzuführenden Lötungen, kommt es nicht selten zum Ausfall der behandelten Baugruppe oder Röhre, da die bereits vorhandenen Metall-Glas- oder Keramik-Verbindungen beschädigt werden. Bei Röhren mit Argon-Arc-Endverschweißungen treten an dieser Stelle selbst

keine Fehler auf, hier werden häufig die komplizierten MK-Verbindungen an Isolierstrecken oder Durchführung als Fehlerquelle herausgefunden. Diese Verbindungsart, Argon-Arc, hat den Vorteil, daß kein 3. Bauteil (Lötring) Verwendung findet. Es werden die miteinander zu verbindenden Bauteile ohne Zusatzmaterial verbunden. Diese Methode stellt eine sichere und saubere Verbindungsart dar, die im WF, durch die Entwicklung der vergangenen Jahre begründet, nicht in genügender Breite Anwendung gefunden hat.

Baumgart  
Fertigungsüberwachung  
Senderöhren

## Wer arbeitete am Pionierlager „Kalinin“ mit?

Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation. Verantwortlicher Redakteur: Walter Philipp, stellvertretender Redakteur: Heidi Schulze. Redaktionssekretärin: Inge Thews. Das Redaktionskollegium: Gen. Jahn, Werkteil Bildröhre, Gen. Berfelde, Fachdirektorat Technik, Gen. Ache, Werkteil Röhren, Gen. Schön, Werkteil Sonderfertigung, Gen. Schiller, Werkteil Diode. Redaktion: 3. Geschoß, Bauteil V, Zimmer 3121. Telefon: 6 35 27 41, Apparat 23 23. Erscheint wöchentlich unter der Lizenz-Nr. 50 17 B. Druck: (140) ND.

Das Zentrale Pionierlager „M. I. Kalinin“ feiert im Jahre 1975 seinen 25. Geburtstag. In Vorbereitung dieses Festtages sind wir bemüht, recht viele Kollegen genannt zu bekommen, die in den Jahren 1950 bis 1955 aktiv am Aufbau des Lagers mitgewirkt bzw. in den vergangenen Jahren aktiv an der Vorbereitung und

Durchführung der jährlichen Kinderferienaktion beteiligt waren.

Wir bitten all diese Kollegen, sich schriftlich oder auch telefonisch im Sekretariat VA (Tel. 29 89) unter Angabe des Namens, Vornamens, Kostenstelle, Telefonanschlusses bis zum 28. Februar 1975 zu melden.

Eulau, Bereichsleiter VA

### Berichtigung

In der Ausgabe Nr. 3/75, Seite 3, muß es in der 4. Spalte richtig heißen: „Diesem Kollektiv ist es gelungen, neben den 1. Plätzen im I. bis III. Quartal auch im IV. Quartal als Wettbewerbssieger hervorzugehen.“



## aktuell

### Solidarität

Im Jahre 1974 wurde von den 17 Kollektiven des Bereiches Instandhaltung 14 380,— Mark (49,3 Prozent des FDGB-Beitragsaufkommens) im Rahmen der ant imperialistischen Solidarität dem Solidaritätskonto überwiesen.

Dieses hervorragende Ergebnis ist im wesentlichen durch die überdurchschnittliche Solidaritätsaktion nachfolgender Kollektive erreicht worden

„W. Seelenbinder“	94,2 Prozent
„A. Zweig“	66,3 Prozent
„E. Zinna“	59,4 Prozent
„O. v. Guericke“	55,2 Prozent
„G. Hauptmann“	54,6 Prozent
„Nipkow“	53,5 Prozent
„Ph. Reis“	50,6 Prozent

Aufgrund jahrelanger hervorragender Solidaritätsergebnisse wurden die Kollektive

„A. Zweig“, „W. Seelenbinder“ und „O. v. Guericke“ und der Kollege Berfelde (TM 2) mit der Pablo-Neruda-Medaille ausgezeichnet.

Korczak  
Bereichsleiter Instandhaltung

### KDT-Veranstaltungen

Die Betriebssektion der KDT führt am 7. Februar 1975, 15.00 Uhr, im Leseraum der Fachbücherei, Bauteil E, Raum 3523, eine Vortragsveranstaltung durch.

Zu dem Thema „Gasentladungstableaus“ spricht Kollege Häußler aus dem Bereich EE.

Interessierte Kolleginnen und Kollegen unseres Betriebes laden wir zu dieser Vortragsveranstaltung ein. Waldhausen, Öffentlichkeitsarbeit BS der KDT

### Lehrgang „Mathematische Statistik I“ für Hoch- und Fachschulkader

Diese für die in den Fachdirektoraten und Werkteilen unseres Betriebes beschäftigten Hoch- und Fachschulkader vorgesehenen Lehrveranstaltungen haben zum Ziel, u. a. die Grundlagen für die statistische Sicherung von Versuchs- und Produktionsergebnissen zu vermitteln.

### Hinweise:

Beginn der Lehrveranstaltungen bei ausreichender Anzahl von Teilnehmern;

Lehrgang „Qualität und Zuverlässigkeit“

Im Mittelpunkt dieses Lehrganges stehen die Aufgaben zur Sicherung der Qualität und Zuverlässigkeit während der Entwicklung, Überleitung und Produktion der Erzeugnisse unseres Betriebes.

### Hinweise:

Beginn der Lehrveranstaltungen bei ausreichender Anzahl von Teilnehmern.

Abschließend weisen wir darauf hin, daß Anmeldungen zu den obengenannten Lehrgängen über den zuständigen staatlichen Leiter an AB 2, Kolln. Schmidt, Telefon 22 93, gegeben werden können.

Weitere Auskünfte über den Inhalt und Ablauf der Lehrgänge erteilt der Kollege Dr. Ladwig, Telefon 29 23.

## GST-Delegiertenkonferenz

## Mit Ehrennamen ausgezeichnet

Ein Höhepunkt im Leben der GST-Grundorganisation wurde die GST-Delegiertenkonferenz am 10. Januar 1975.

In Anerkennung ihrer ausgezeichneten Ausbildungsergebnisse und in Würdigung aller bisher gezeigten Ergebnisse erhielt unsere GST-Grundorganisation den Ehrennamen „Conrad Blenkle“. Genosse Rudi Schückel, Mitglied des Sekretariats und Zentralvorstandes der GST, überreichte die Ehrenschleife und die Urkunde (siehe Foto). Genosse Emil Paffrath, Kampfgefährte von Ernst Thälmann und Conrad Blenkle, gab uns einen kurzen Einblick in das Leben und Kämpfen von Conrad Blenkle. Conrad Blenkle, glühender Verfechter unserer Sache, setzte sich stets und ständig für die Arbeiterjugend ein. So wie für unsere FDJ-Grundorganisation und Betriebsberufsschule wird jetzt auch dieser Ehrenname Ehre und Verpflichtung für unsere GST-Kameraden zu noch höheren Leistungen sein.

In seinem Rechenschaftsbericht betonte Genosse Fandrich besonders, wie wichtig es ist, die Militärpolitik unserer Partei gründlich zu erläutern, die Überlegenheit des sozialistischen Lagers aufzuzeigen und alle Kameraden zum sozialistischen Internationalismus zu erziehen.

Die Auszeichnung ist die Bestätigung für die Erfüllung der bisherigen Aufgaben. Durch lebendige Massenarbeit hat sich die Qualität der Ausbilder

wesentlich verbessert. Unter Führung der BPO und in enger Zusammenarbeit mit der FDJ konnten die Kameradinnen und Kameraden ihre guten Ergebnisse erzielen. Dennoch gibt es keinen Grund zur Selbstzufriedenheit. Mißt man die Arbeit auch daran, wie viele Kameraden an der Landesverteidigung mitarbeiten, dann sind 198 noch keine zufriedenstellende Zahl.

Einige staatliche Leiter sind sich noch nicht voll über die Rolle und den Platz der GST innerhalb der Landesverteidigung und der Vorbereitung unserer Jugendlichen auf den Ehrendienst bewußt. Die Tätigkeit der Übungsleiter, Ausbilder und Funktionäre findet nicht immer die nötige Anerkennung und Unterstützung. In der Diskussion berichteten die Kameradinnen und Kameraden über ihre Sektionsarbeit.

Genosse Gerhard Steinmüller, stellvertretender BPO-Sekretär, überbrachte der Delegiertenkonferenz eine Grußadresse der Zentralen Parteileitung. Er verwies auf die Notwendigkeit, eine breitere Basis in den Werkteilen und Fachdirektoraten zu schaffen. Er betont weiterhin, daß dieser Höhepunkt Ausgangsbasis für höhere Leistungen sein muß. Nur wenn die GST-Mitglieder Einsatzbereitschaft und Opferbereitschaft auf ihre Fahne schreiben, können sie ihrem revolutionären Vorbild gerecht werden.

Heidi Schulze

Stolz konnte Genosse Fandrich, Vorsitzender der GST-Grundorganisation, die Urkunde in Empfang nehmen.



Am 10. Januar wurden auf der Delegiertenkonferenz der GST folgende Kameraden in den GST-Vorstand gewählt:

Kamerad Fandrich, Vorsitzender  
Kamerad Hein, stellv. Vorsitzender, verantwortlich für patriotische Erziehung

Kamerad Reinhold, stellv. Vorsitzender, verantwortlich für Organisation, Wirtschaft, Finanzen

Kamerad Adomat, Hauptkassierer  
Kamerad Schadow, Vertreter FDJ

Kameradin Nummer, Sektionsleiter Sportschießen

Kamerad Teich, Sektionsleiter Motorsport

Kamerad Claus, Sektionsleiter Militärischer Mehrkampf

Kamerad Halbich, Sektionsleiter Nachrichten

Kameradin Alt, Mitglied Revisionskommission

Kamerad Pahlitz, Leiter Revisionskommission

Kamerad Scholhies, Mitglied  
Kamerad Schramm, Mitglied

## 5. Tagung der Bezirksleitung der SED beriet Auswertung der 13. ZK-Tagung

(Fortsetzung von Seite 1)

ungen an die Leitungs- und Planungsarbeit. Die Parteileitungen sollen die Staats- und Wirtschaftsfunktionäre umfassend und kameradschaftlich bei der Bewältigung der komplizierten Leitungsaufgaben unterstützen. Dabei verdienen solche, sich aus der sozialistischen Gesellschaftsordnung ergebenden Vorzüge, wie die breite Einbeziehung der Werktätigen in die Entscheidungsfindung, ihre regelmäßige Information über die Lage und die zu lösenden Probleme, die Beachtung und Auswertung von Kritiken und Vorschlägen wachsende Aufmerksamkeit.

Hohe Anforderungen an die eigene Arbeit

In seinem Referat unterstrich Konrad Naumann, daß die von der 13. Tagung des ZK hervorgehobene Entwicklung der Hauptstadt unseres sozialistischen Arbeiter-und-Bauernstaates als Aufgabe von hohem politischem Rang vor allem Anforderungen an unsere eigene Arbeit stellt. Dementsprechend gilt es, einen bedeutenden Beitrag der Berliner Betriebe zum Nationaleinkommen der Republik, der Produktion und Arbeitsproduktivität zu leisten. Mit dem von der Stadtverordnetenversammlung beschlossenen Volkswirtschaftsplan der Hauptstadt werden

dazu an die Kraft und den Neuerergeist der Werktätigen fordernde Ziele gestellt. Zugleich wird das materielle und kulturelle Lebensniveau weiter verbessert. Das geschieht durch die weitere Verwirklichung des Wohnungsbauprogramms als Kernstück des sozialpolitischen Programms, die weitere Verbesserung der Versorgung der Bevölkerung mit industriellen Konsumgütern, Nahrungsmitteln und Dienstleistungen, die bessere medizinische Betreuung der Bürger, die weitere Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens, die Erhöhung des Bildungs- und Qualifikationsniveaus und die weitere Verbesserung der dazu erforderlichen materiellen Voraussetzungen.

Schwerpunkt bei der Plandurchführung ist die höhere Kontinuität des Produktionsablaufes und der wissenschaftlich-technischen Arbeit. Der Plan Wissenschaft und Technik soll im I. Halbjahr mindestens zu 50 Prozent erfüllt werden.

Parteikontrolle über Investitionsvorhaben

Große Anstrengungen sind notwendig zur Erfüllung des Investitionsplanes. Unterstützt durch eine wirkungsvolle Parteikontrolle ist auf eine höhere Kontinuität und die schnellere Nutzung von bereits fertiggestellten Produktionsabschnitten hinzuwirken. Im Bauwesen verlangt

die Intensivierung vor allem, die Bauvorhaben besser vorzubereiten. Die Bezirksleitung empfiehlt den Parteiorganisationen, in allen Betrieben und Kombinat bis Ende des I. Quartals 1975 die Intensivierungskonzeption weiter zu präzisieren. Den Genossen des Bezirksvorstandes des FDGB wird vorgeschlagen, die Erfahrungen in der Arbeit mit persönlichen und kollektiv-schöpferischen Plänen sowie Ingenieurpässen auszuwerten und rascher zu verallgemeinern. Konrad Naumann kritisierte die ungenügend organisierte Abnahme von Altpapier und anderen Altstoffen und forderte von den Genossen des Magistrats rasche Veränderungen, um die Bereitschaft der Bevölkerung, diese wichtigen Rohstoffe der Volkswirtschaft zuzuführen, besser zu nutzen.

Ideologische Stählung aller Parteimitglieder

Breiten Raum nahmen auf der Tagung der Bezirksleitung die Aufgaben der politisch-ideologischen Arbeit und die weitere Stärkung der Kampfkraft der Berliner Parteiorganisation ein.

Als eine zentrale Aufgabe wurde die marxistisch-leninistische Bildung und Stählung der Parteimitglieder, die politisch-ideologische Arbeit mit allen Werktätigen zur Erläuterung der Strategie, Politik und Taktik un-

serer Partei sowohl auf innen-, als auch auf außenpolitischem Gebiet herausgearbeitet. Besonders in Vorbereitung des 30. Jahrestages der Befreiung vom Faschismus komme es darauf an, noch überzeugender nachzuweisen, wie durch den Sieg der Sowjetarmee eine neue Etappe im revolutionären Weltprozeß und eine grundlegende Veränderung des Kräfteverhältnisses zugunsten des Sozialismus eingeleitet wurden. Diese 30 Jahre sind zugleich 30 Jahre Frieden in Europa.

Die Werktätigen Berlins werden auch in der Zukunft so wie in der Vergangenheit durch ihre Leistungen bei der allseitigen Stärkung der DDR ihren Beitrag zur weiteren erfolgreichen Verwirklichung unserer Friedenspolitik leisten. In der Diskussion sprachen 18 Genossen.

Die Bezirksleitung bestätigte das Referat von Konrad Naumann als Arbeitsgrundlage für die weitere Auswertung der 13. Tagung des ZK der SED in Kreisparteiaktivtagungen und in den Grundorganisationen der Partei.

# BESCHLUSS

der Vertrauensleuteversammlung des VEB Werk für Fernseh-elektronik zur Führung des sozialistischen Wettbewerbes 1975 zu Ehren des 30. Jahrestages der Befreiung vom Faschismus durch die Sowjetunion und ihre ruhmreiche Sowjetarmee

Im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 25. Jahrestages der Gründung der DDR konnten wir als unseren Anteil an der Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitag der SED und zur weiteren allseitigen Stärkung unserer sozialistischen DDR gute Erfolge erzielen.

Angespornt durch die Verleihung des Karl-Marx-Ordens zu Beginn des Jahres 1974 hat sich die Initiative aller Werktätigen unseres Betriebes weiter entwickelt. Hierbei haben sich unsere sozialistischen Kollektive, in denen über 85 Prozent der Belegschaft erfaßt sind, im Kampf um die Lösung der Aufgaben nach dem Prinzip „Sozialistisch arbeiten, sozialistisch lernen und sozialistisch leben“ als Motor erwiesen.

Dadurch konnte der Plan der Warenproduktion 1974 durch eine Überbietung der geplanten Steigerung der Arbeitsproduktivität mit 101,6 Prozent erfüllt werden. Die Zielstellung des Gegenplanes in Höhe von 2,8 Mio Mark Warenproduktion wurde ebenfalls übererfüllt. Es konnte durch Senkung der Grundkosten durch Arbeitszeiterparung und durch Unterbietung der ANG-Kosten ein Nettogewinn von 2,5 Mio Mark über den Plan erreicht werden. Unsere Exportpläne wurden übererfüllt.

Die Zahl der Werktätigen, die nach persönlich- und kollektiv-schöpferischen Plänen zur Steigerung der Arbeitsproduktivität arbeiten, erhöhte sich, und die Qualität dieser Pläne verbesserte sich weiter.

Das Kosten-Nutzen-Denken nahm zu und fand seinen Niederschlag in den positiven Ergebnissen der Materialeinsparung und wurde in den Haushaltsbüchern der Kollektive nachgewiesen.

Das bewußte Handeln der Werktätigen für die Erfüllung der Hauptaufgabe des VIII. Parteitages wird auch darin sichtbar, daß in den 277 sozialistischen Kollektiven 262 Schulen der sozialistischen Arbeit weitergeführt wurden.

Dadurch ist es uns gelungen, die marxistisch-leninistische Bildung und das geistig-kulturelle Leben weiter zu entwickeln und die Einsicht in die Gesetzmäßigkeiten der gesellschaftlichen Entwicklung, Verständnis und Vertrauen für die Politik unserer Partei und Regierung zu vertiefen.

Die Ergebnisse des Jahres 1974 sind uns zugleich Verpflichtung, im sozialistischen Wettbewerb des Jahres 1975, der im Zeichen des 30. Jahrestages der Befreiung unseres Volkes vom Faschismus durch die Sowjetunion und ihre ruhmreiche Sowjetarmee steht, alle Anstrengungen zu unternehmen, den Plan 1975 allseitig zu erfüllen und durch hohe Steigerung der Arbeitsproduktivität und höchste Effektivität gezielt zu überbieten.

Heute kommt es uns nun darauf an, mit unseren Leistungen für die weitere Stärkung unseres sozialistischen Staates weiter unter Beweis zu stellen, daß wir fest und unwiderruflich zum Freundschaftsbund mit der Sowjetunion stehen. Wir werden alle unsere Fähigkeiten einsetzen, die Vorzüge des Sozialismus zum Nutzen der Gesellschaft und zum eigenen Nutzen wirksam werden zu lassen und im Geiste des proletarischen Internationalismus unseren Teil zur Entwicklung der sozialistischen Staatengemeinschaft und damit zur weiteren Veränderung des Kräfteverhältnisses zugunsten der Kräfte des Friedens, der Demokratie und des Sozialismus beizutragen.

**Wir handeln mit tiefer Überzeugung nach dem Wahlspruch, der in der deutschen Arbeiterklasse und in der 30jährigen Entwicklung unseres Betriebes eine gute Tradition hat: „Von der Sowjetunion lernen – heißt siegen lernen!“**

Durch die 13. Tagung des ZK der SED wurde uns der Weg gewiesen für die Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs zum 30. Jahrestag der Befreiung. Im Mittelpunkt steht die höchste Steigerung der Arbeitsproduktivität und Erhöhung der Effektivität durch schnelle und breite Anwendung neuer Erkenntnisse aus Wissenschaft und Technik für die Intensivierung der Produktion, insbesondere für die Verbesserung der Materialökonomie, die höhere Qualität der Erzeugnisse, die steigende Exportkraft unserer Wirtschaft bei guter Ausnutzung der uns zur Verfügung stehenden Arbeitszeit, bei stetiger Verbesserung der Arbeitsbedingungen. Wir verpflichten uns, die Beschlüsse und Materialien der 13. Tagung gründlich auszuwerten und in unserer Arbeit umzusetzen.

**Unter Führung unserer Betriebsparteiorganisation werden wir alles daransetzen, um unter der bewährten Lösung**

**„Aus jeder Mark, jeder Stunde Arbeitszeit, jedem Gramm Material einen größeren Nutzeffekt“**

**den Wettbewerb weiterzuführen mit dem Ziel, unsere Volkswirtschaft mit den notwendigen elektronischen Bauelementen unserer Produktion zu versorgen.**

**Im Jahre 1975 beträgt die Zuwachsrate gegenüber 1974 bei der Arbeitsproduktivität 2,7 Prozent, bei der industriellen Warenproduktion 2,5 Prozent und beim Nettogewinn 15,5 Prozent.**

Grundlage für unsere Arbeit ist die Deckung des volkswirtschaftlichen Bedarfs mit hochwertigen elektronischen Bauelementen. Dabei sehen wir in der weiteren Steigerung der Qualität unserer Erzeugnisse eine wesentliche Quelle zur Erhöhung der Produktion und Effektivität unserer Arbeit. Darüber hinaus ist es not-

wendig, eine weitere erhebliche Steigerung des Exports zu erzielen. Um eine volle Bedarfsdeckung zu erzielen und die staatliche Auflage Export zu überbieten, stellen wir uns das Kampfziel, im Rahmen des Gegenplanes zu einer zusätzlichen Warenproduktion von 2 Mio M und einem zusätzlichen Nettogewinn von 1 Mio Mark. Bei der Ausarbeitung des Gegenplanes orientieren wir besonders auf die zusätzliche Produktion von Bildröhren, Dioden und Rationalisierungsmitteln. Ein wesentlicher Anteil dieser Warenproduktion soll mit den im Rahmen des Staatsplanes vorgesehenen bilanzierten Fonds an Material und Arbeitszeit durch eine höhere Produktivität und Effektivität erzielt werden. Die komplexe Beherrschung von Überleitungsprozessen und die Sicherung der termin- und qualitätsgerechten Erzeugnisüberleitung mit den festgelegten technischen und ökonomischen Parametern ist eine Aufgabe von zentraler und gesamtbetrieblicher Bedeutung. Daher besteht 1975 die Aufgabe darin, vor allem die Produktion von neuen Erzeugnissen, deren Anteil im Jahre 1975 gegenüber dem Vorjahr erheblich ansteigt, vorrangig abzusichern.

Das betrifft vor allem:  
FSA-Elemente,  
Thyristoren,  
Bildröhren des Typs B 50 G 1 und  
Dünnhalsbildröhren des Typs B 31.

**Die hohe Zielstellung im Jahre 1975 erfordert vom ersten Tag des Jahres an, einen entschiedenen Kampf um die tägliche, dekadeweise und monatliche Erfüllung und gezielte Übererfüllung der Planaufgaben zu führen.**

**Zur Sicherung einer kontinuierlichen Produktion und zur Deckung des volkswirtschaftlichen Bedarfs verpflichten wir uns als Kollektiv des VEB Werk für Fernseh-elektronik,**

per 31. März 1975	25,2 Prozent
per 30. April 1975	33,8 Prozent
per 30. Juni 1975	50,3 Prozent
per 7. Oktober 1975	76,5 Prozent

**der für 1975 geplanten Warenproduktion sortimentsgerecht zu realisieren.**

**1 Erfüllung aller Aufgaben des Planes Wissenschaft und Technik, insbesondere der sozialistischen Rationalisierung zur weiteren Intensivierung der Produktion bei gleichzeitiger Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen.**

In der weiteren Qualifizierung der Ausarbeitung des Planes Forschung und Entwicklung und dessen Bilanzierung sehen wir eine entscheidende Grundlage für die Erreichung einer höheren Effektivität auf diesem Gebiet. Wir verpflichten uns daher, im Jahre 1975 das Niveau der Planung und Bilanzierung von F- und E-Aufgaben wesentlich zu erhöhen.

Die Realisierung des F- und E-Planes im Jahre 1975 ist eine Aufgabe von

gesamtbetrieblicher Bedeutung, wobei das Fachdirektorat Entwicklung die Hauptverantwortung trägt.

Ausgehend vom komplexen Charakter der F- und E-Aufgaben, verpflichten sich alle Fachdirektorate und Werkteile, ihren konkreten Beitrag zur Sicherung der Forschungs- und Entwicklungsaufgaben im Rahmen einer engen sozialistischen Gemeinschaftsarbeit termingerecht und in hoher Qualität zu leisten.

Wir verpflichten uns, 60 Prozent unseres Leistungszuwachses im Jahre 1975 durch Maßnahmen des Planes Wissenschaft und Technik zu realisieren. Wir werden den Plan Wissenschaft und Technik in allen seinen Teilen kontinuierlich über das Jahr zu den festgelegten Terminen mit dem geplanten Nutzen erfüllen. Im Mittelpunkt steht dabei die Erfüllung der Staatsplathemen.

Zur Erhöhung der Kontinuität bei der Aufgabenrealisierung in Forschung und Entwicklung verpflichten wir uns, bis zum 30. Juni 1975 50 Prozent aller im gesamten Jahr 1975 geplanten Leistungsstufen bzw. Abschlußleistungen zu erreichen.

Schwerpunktmäßig bearbeiten wir im Rahmen des Planes Wissenschaft und Technik 1975 solche Aufgaben, die

– die Schaffung von Grundtechnologien für die neuen Erzeugniskategorien der Optoelektronik

– die Absicherung der mit der UdSSR eingegangenen Verpflichtungen und

– die Erfüllung der Sortimentspläne sichern.

Das betrifft vor allem:

– Festkörpersymbolanzeige  
Ziel der Arbeiten ist die Entwicklung und Produktion von Lumineszenzbauelementen (Leuchtdioden)

1975 werden wir den Ausschussfaktor für den Typ VQA 11/12 mindestens um 27 Prozent gegenüber 1974 und den Ausschussfaktor für die Typen VQB 71/73; VQC 32 mindestens um 31 Prozent senken.

– Kopplerkomplex (Infrarot-Lumineszenzdioden, Fototransistoren und optoelektronische Koppler)

Wir verpflichten uns, das F- und E-Thema termin- und leistungsgerecht abzuschließen und in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit zwischen E, T und S im 1. Halbjahr 1975 die Voraussetzungen für die Aufnahme der Fertigung und Absicherung des Sortimentsplanes zu schaffen.

– Dünnhalsbildröhre

Im Rahmen der Entwicklungsarbeiten werden wir Voraussetzungen für die kontinuierliche Fertigung der geplanten Stückzahlen schaffen. Zur Verkürzung des Entwicklungszeitraumes werden wir eine sowjetische Kataloden-Heizer-Baugruppe einsetzen und damit praktizieren wir auch die sozialistische ökonomische Integration.

– Ionenstrahltechnologie

Wir werden ein rationelles Dotierungs- und Kontaktierungsverfahren für AIII-BV-Verbindungen entwickeln.

Das Verfahren soll eine Steigerung der Arbeitsproduktivität für optoelektronische Bauelemente – insbesondere Symbolanzeige – ermöglichen.

**Hauptaufgaben der Werkteile**

Ausgehend von den Hauptaufgaben des Betriebes verpflichten sich die

Werkträgern der einzelnen Werkteile vor allem zur Erfüllung folgender Schwerpunktaufgaben:

#### Werkteil Bildröhre

- Erfüllung der stündlichen Fertigungskennziffern
- Sicherung einer hohen Wirksamkeit der neuen Folientechnologie
- Erreichung einer Übererfüllung der staatlichen Zielstellung mit den bilanzierten Fonds durch Unterbietung der geplanten Ausschubfaktoren
- Schaffung von Voraussetzungen für die Umgestaltung und Einsparung von Arbeitsplätzen und für die Senkung des Zeitaufwandes für die geplante Produktion nach dem Beispiel und den Erfahrungen, des Ratio-Vorhabens Folienaufbereitung im Rahmen der WAO

#### Werkteil Diode

- Aufnahme der Serienfertigung der Thyristoren und Steigerung der Produktion auf 225 Prozent
- Steigerung der Produktion von Z-Dioden auf 141 Prozent bei Realisierung des geforderten Sortiments
- Steigerung der Produktion von Schalt-Plast-Dioden auf 150 Prozent
- Durchsetzung einer hohen AF-Senkung

#### Werkteil Röhren

- Sicherung der geplanten Produktion von FSA-Bauelementen, Zyklus II in Zusammenarbeit mit dem Direktorat E und Werkteil D
- Aufnahme der Produktion von HMD 241 zur Sicherung des volkswirtschaftlichen Bedarfs

- Steigerung der Arbeitsproduktivität und Effektivität durch Rationalisierung der Produktion unter Berücksichtigung der weiteren Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen

#### Werkteil Sonderfertigung

- Sicherung der hohen Produktionssteigerung bei der CV 20 in Verbindung mit einer Kostensenkung um 30 Prozent
- Übernahme der Kopplerfertigung durch S
- Aufnahme der Serienfertigung der Bausteine II in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit mit E
- Absicherung der Fertigung von Anoden-Blechen

Wir verpflichten uns, die geplante Arbeitszeiteinsparung von 390 TStd. sowie die geplante Selbstkostensenkung von 6 Mio M durch Maßnahmen abzudecken und zu überbieten.

Darüber hinaus stellen wir uns das Ziel, durch Stabilisierung der Technologien und Ausschubsenkung, insbesondere bei den Erzeugnissen eine 110prozentige Abdeckung der geplanten Arbeitszeiteinsparung und Selbstkostensenkung bis 30. April 1975 durch abrechnungsfähige Maßnahmen zu erreichen.

Eine hohe Effektivität in der Neuererarbeit erreichen wir durch langfristige und zielgerichtete Aufgaben-

stellungen für die Neuerer aus dem Plan. Wissenschaft und Technik. Dabei ist insbesondere die Entwicklung der kollektiven Neuerertätigkeit in enger sozialistischer Gemeinschaftsarbeit von Produktionsarbeitern, Wissenschaftlern und Ingenieuren Rechnung zu tragen.

Durch die Neuererbewegung wollen wir einen volkswirtschaftlichen Nutzen von 7 Mio M erreichen, wobei 140 TStd. Einsparung an Arbeitszeit und 2350 TM an Selbstkostensenkung erzielt werden sollen.

Der Anteil der Produktionsarbeiter, insbesondere der Arbeiterjugend, an der Lösung von Aufgabenstellungen soll 1975 von 26 Prozent auf 40 Prozent erhöht werden. Weiterhin orientieren wir uns auf eine stärkere Einbeziehung der Frauen in die planmäßige Neuerertätigkeit. Ihr Anteil soll von 17 Prozent auf 23 Prozent im Jahre 1975 erhöht werden. Ferner gilt es, den Anteil der jugendlichen Neuerer von 27 Prozent auf 35 Prozent zu erhöhen.

Zur weiteren Entfaltung ihrer Schöpferkraft in der Messe der Meister von morgen und der Neuererbewegung übernimmt die Jugend 159 Aufgaben aus den Rationalisierungsaufgaben. 85 Prozent aller Jugendlichen des Betriebes werden damit in die MMM-Bewegung einbezogen.

Ein hervorragendes Ergebnis der MMM-Bewegung der letzten Jahre ist die Entwicklung des Digitalmultimeters DM 2010, zu dessen Serienfertigung wir im Jahre 1975 übergehen. Damit decken wir den volkswirtschaftlichen Bedarf und haben eine gute Grundlage für die lehrplangerechte Produktion.

#### 2 Erfüllung aller Versorgungsaufgaben für die Bevölkerung durch eine bedarfsgerechte Konsumgüterproduktion

Zur kontinuierlichen Erfüllung der Aufgabenstellung in der Konsumgüterproduktion gehört die immer bessere Versorgung der Bevölkerung mit Dingen des täglichen Bedarfs. Dazu trägt unser Betriebskollektiv durch seine Produktion von Bildröhren, Röhren, Dioden als Zulieferer für die Konsumgüterindustrie bei. Hierbei verpflichten wir uns unsere Zulieferungen für die Konsumgüterindustrie und Ersatzteilversorgung bedarfs-, termin- und qualitätsgerecht zu sichern. Unser Ziel bei der Fertigstellung unserer eigenen Konsumgüterproduktion besteht 1975 in folgendem:

- Volle Absicherung der geplanten Produktion von Konsumgütern in Höhe von 2,4 Mio M, das bedeutet eine Steigerung von 50 Prozent zum Vorjahr.

Dazu gehören u. a. Umrüstsätze für Fernsehempfänger verschiedener Typen, die in der lehrplangerechten Produktion ohne zusätzliche Arbeitskräfte hergestellt werden.

- Erschließung weiterer Möglichkeiten einer weiteren Konsumgüterproduktion in Form eines neuen Erzeugnisses, das dem Bedarf der Bevölkerung und dem wissenschaftlich-technischen Niveau unseres Betriebes entspricht. Dazu erarbeiten wir bis zum 31. März 1975 eine entsprechende Konzeption und schaffen im Jahre 1975 die Voraussetzungen für die Produktionsaufnahme im Jahre 1976.

#### 3 Organisierung einer breiten Bewegung für hohe Materialökonomie durch rationellsten und zweckmäßigsten Einsatz von Material, Energie, Roh- und Hilfsstoffen und Durchsetzung des sozialistischen Sparsamkeitsprinzips.

Die Materialökonomie stellen wir in den Vordergrund unseres Kampfes um eine stabile Planerfüllung. Dabei werden wir unsere Aktivitäten im sozialistischen Wettbewerb sowohl auf eine weitere Verbesserung der Normen- und Kennziffernarbeit auf dem Gebiet der Materialvorratswirtschaft und des Materialverbrauches als auch auf die verstärkte Nutzung unserer eigenen Rohstoffe richten. Für das Jahr 1975 stellen wir uns das Ziel, insbesondere durch die Anwendung fortschrittlicher Normen und Kennziffern der Materialverwendung eine Einsparung von 5,6 Prozent des Grundmaterials der vergleichbaren Warenproduktion zu erzielen.

Folgende Aufgaben stehen im Vordergrund:

- In allen Kollektiven ist ein verstärkter Kampf um eine vorbildliche Materialökonomie zu führen. In den Verpflichtungen im Kampf um den Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ sind konkrete und abrechenbare Aufgaben aufzunehmen, die den zweckmäßigsten und rationellsten Einsatz von Energie, Material, Roh- und Hilfsstoffen zum Inhalt haben.

- Nach den positiven Beispielen der Werkteile B und D ist von den Werkteilen R und S die Einführung der Arefjewa-Methode auszuwerten und einzuführen.

- Wir verpflichten uns als Betriebskollektiv, konsequent nach technisch-ökonomischen Materialverbrauchsnormen zu arbeiten und im sozialistischen Wettbewerb uns das Ziel zu stellen, bei hochwertigen Materialien den Verbrauch weiter zu senken, und zwar bei

- Kolben für Bildwiedergaberöhren
- Polyurethan
- Bildröhrenrahmen
- Spannband
- Wolfram-Rhenium-Draht 22,5 mg
- Glaskörper für CV 20
- Wandler
- Bausteine
- Leiterplatten
- Diamanttrennscheiben
- Trägerstreifenmaterial
- SI-Scheiben
- Hartglaskörper für Spezialröhren
- Finckdraht und Finckdrahtenden
- Chromnickeleisenband für Ziffernanzeigeröhren
- SAS-Gitter sowie

die Edelmetalle Gold, Silber, Platin und Palladium

Wie besonders durch das 13. Plenum des ZK der SED orientiert wurde, werden wir bereits durch die Forschung und Entwicklung auf die Senkung des Materialverbrauches und der Materialkosten Einfluß nehmen. So werden wir z. B. Chromschablonen im Bereich ES durch Reliefschablonen ersetzen und im Bereich EG den dort benötigten Goldbanddraht durch Aluminiumdraht.

- Die Werkträgern des Kollektivs des Fachdirektorats Forschung und Entwicklung verpflichten sich, grundsätzlich bei Neuentwicklungen auf

den Einsatz von Materialien aus unserer Republik bzw. dem sozialistischen Wirtschaftsgebiet zu orientieren sowie Materialsubstitutionen durchzusetzen, insbesondere des von NSW-Importen abhängigen Materials.

- Das Kollektiv des Fachdirektorats Technik verpflichtet sich zur Einsparung von Energie durch die Rationalisierungsmaßnahmen „Isolierung von Wärmeträgern und Fertigstellung der Wärme- und Kondensationsstation“.

- Das Betriebskollektiv verpflichtet sich, den Kampf um die Erringung des Titels „energiewirtschaftlich vorbildlich arbeitender Betrieb“ zu führen und diesen Titel bis zum 7. Oktober 1975 zu erringen. Das bedeutet sparsamste und rationellste Energieverwendung, Arbeit mit Energieverbrauchsnormen und Kennziffern.

- Aus dem Fachdirektorat K verpflichten sich die Werkträgern zur Überarbeitung der Vorratstage im Planjahr 1975 an Grund- und Hilfsmaterial, insbesondere bei Schwerpunktmaterialien und allen direkten Importen mit dem Ziel, eine Senkung der Richtsatztage zu erreichen; zur Überarbeitung der Normierung der Fertigerzeugnisse und Handelsware sowie zur verstärkten Erfassung und Verwertung von Sekundärrohstoffen.

- Die sozialistischen Kollektive in den produzierenden und produktionsvorbereitenden Abteilungen verpflichten sich, ihre ökonomischen Ergebnisse über das Haushaltbuch abzurechnen, das sind vor allem Material- und andere Kosteneinsparungen. Unser Ziel ist es, im Jahre 1975 5 Mill. M nachweisbare effektive Material- und andere Kosteneinsparungen über das Haushaltbuch auszuweisen.

- Im I. Quartal 1975 ist die Haushaltbuchrichtlinie zu überarbeiten, bis 30. Juni 1975 ist eine Richtlinie über die Einführung themengebundener Haushaltbücher herauszugeben.

- Der Jugendverband verpflichtet sich, durch konkrete Aufgabenstellung von der im Betriebsplan enthaltenen Zielstellung zur planmäßigen Senkung des Materialverbrauchs durch Aktivität der Jugendlichen 1 Mill. M zu realisieren.

#### 4 Kampf um hohe Qualität der Erzeugnisse

Nach dem Beispiel der Erringung des Gütezeichens Q für die Lumineszenzdioden VQ 135 durch die daran beteiligten Kollektive verpflichten wir uns, Voraussetzungen zu schaffen für die Erlangung des Gütezeichens Q für weitere Erzeugnisse.

Unter der bewährten Losung: „Meine Hand für mein Produkt“ ist ein konsequenter Kampf um eine hohe Qualität der Arbeit zu führen. Gegenüber 1974 ist eine Senkung der Kosten für Ausschub, Nacharbeit, Garantieleistungen WF-gesamt von mindestens 15 Prozent durch hohe technologische Disziplin und weitere Durchsetzung des Systems der fehlerfreien Arbeit zu erreichen.

Wir verpflichten uns, bei den nachstehenden Haupterzeugnissen die Kosten für Ausschub, Nacharbeit,

(Fortsetzung auf Seite 6)

# BESCHLUSS

(Fortsetzung von Seite 5)

Garantieleistungen wie folgt zu senken:

Bildwiedergaberöhren um 20 Prozent  
Spezialröhren insgesamt um 10 Prozent

Si-Dioden um 30 Prozent

Das System der fehlerfreien Arbeit nach der bewährten Saratower Methode werden wir noch konsequenter anwenden und dabei besonders die Nasarowa-Methode, die gute persönliche Pflege der Maschinen mit dem Ziel, die Reparaturzeiten zu senken.

## 5 Erhöhung der Effektivität der Investitionen und allseitige Erfüllung aller Vorhaben

Ein wichtiger Maßstab, wie wir den Prozeß der Intensivierung in unserem Betrieb beherrschen, ist für uns die Entwicklung und der Vergleich der Kennziffern Arbeitsproduktivität, industrielle Warenproduktion, Fondsauslastung und Fondsintensität.

Wir konzentrieren uns 1975 auf folgende Schwerpunkte der Investitivität:

1. Erweiterung der Kleinserienfertigung FSA bis 30. Juni 1975 zur Absicherung des Sortimentsplanes 1975
2. Fertigstellung des Versorgungsringes 2. Teilvorhaben zur Einspeisung der technischen Versorgung aus der Versorgungszentrale Halle 2.

Damit wird eine Instandhaltungseinfache Zuführung der Versorgung vorgenommen, die auch zu einer Erleichterung der Arbeitsbedingungen der in diesem Bereich arbeitenden Produktionsarbeiter führt.

3. Fertigstellung der Teilabschnitte „Wärmeübergabestation“ und „Technische-Gase-Station“ in der Halle II  
Termin: 12/1975

4. Fertigstellung des Objekts „Betriebsgaststätte“  
Termin: 12/1975

5. Weiterführung des Ausbaus des Objektes „Waldfrieden“ in Stollberg/Erzgebirge  
Termin: 12/1975

Wir werden in jedem Quartal mindestens 25 Prozent der materiellen Aufgabenstellung Investitionen vom Jahresinvestplan erfüllen.

In enger Zusammenarbeit mit den bauausführenden Betrieben werden wir auf der Grundlage konkreter Wettbewerbsvereinbarungen alle Reserven und Möglichkeiten erschließen, um die geplanten Investitionsvorhaben mit hoher Qualität und Ökonomie fertigzustellen und einen Vorlauf zu sichern.

## 6 Rationelle Nutzung und Erhöhung der Wirksamkeit des gesellschaftlichen Arbeitsvermögens

Durch Wissenschaftliche Arbeitsorganisation sowie Ordnung, Sauberkeit, Sicherheit und hohe Arbeitsdisziplin wollen wir alle Intensivierungsfaktoren im Reproduktionsprozeß aufdecken und planmäßig ausnutzen. Wir werden alle Anstrengungen unternehmen, um die produktiven Fonds des Betriebes höher auszulasten.

Im Rahmen der rationellen Nutzung und Erhöhung der Wirksamkeit des gesellschaftlichen Arbeitsvermögens stellen wir uns deshalb folgende Aufgaben:

1. Durch die komplexe Anwendung der Wissenschaftlichen Arbeitsorganisation im Rahmen des Planes der sozialistischen Rationalisierung wollen wir die im Plan vorgesehene Arbeitszeiteinsparung erreichen und sichern, daß 100 Arbeitsplätze nach den Gesichtspunkten der WAO neu- bzw. umgestaltet werden und weiterhin eine absolute Einsparung von Arbeitsplätzen erfolgt.

Die zentrale Aufgabe besteht darin, zu sichern, daß im Werkteil B und bei der Vorbereitung der industriellen Fertigung der neuen Erzeugnisse der Optoelektronik die Wissenschaftliche Arbeitsorganisation mit Konzentration der Kräfte und Mittel eingesetzt wird, um den höchsten ökonomischen Effekt der Fertigungsprozesse und günstigere Arbeitsbedingungen für die überwiegend im Mehrschichtsystem tätigen Kollegen zu erreichen. Gleichzeitig sind die hierbei gesammelten Erfahrungen gründlich auszuwerten und auf den gesamten Betrieb zu übertragen.

2. Aus dem Plan der sozialistischen Rationalisierung stellen wir uns folgende abrechenbare Aufgaben:

— Durch die Vervollkommnung der Organisation am Arbeitsplatz wollen wir 40 800 Stunden einsparen.

— Durch die Vervollkommnung der Arbeitsmethoden und -verfahren werden wir den Aufwand um 7 200 Arbeitsstunden vermindern.

— Der Mechanisierungsgrad der Arbeit wird von 58,9 Prozent auf 59,6 Prozent und der Automatisierungsgrad von 13,2 Prozent auf 13,7 Prozent erhöht.

— Zur Verbesserung der materiellen Arbeitsbedingungen werden wir für 14 Arbeitskräfte die schwere körperliche Arbeit abbauen und die arbeitshygienischen Bedingungen erhöhen.

— Durch die Verbesserung und Vervollkommnung der innerbetrieblichen Arbeitsteilung werden 6 200 Arbeitsstunden eingespart.

— Der Anteil der nach Arbeitsnormen geleisteten Gesamtarbeitszeit der Produktionsarbeiter ist von 18 Prozent auf 30 Prozent zu erhöhen.

Der Anteil der TAN-Stunden zu den Gesamtnormenstunden ist entsprechend den Forderungen von 6 Prozent auf 45 Prozent zu steigern.

3. Die Anwendung der Arbeitsklassifizierung im Rahmen der Einführung und Weiterführung der produktivitätsfördernden Lohngestaltung (PFL) wird dazu beitragen, daß die Arbeitsaufgaben für etwa 90 Prozent der Produktionsarbeiter nach wissenschaftlichen Kriterien erfaßt werden, damit eine leistungsgerechte Eingruppierung und Entlohnung erfolgen kann und daß Lohnformen angewendet werden, die die Werktätigen materiell an hohe Leistungen interessieren und die eine volle Auslastung der Arbeitszeit sichern.

4. Einen besonderen Schwerpunkt bildet die Erhöhung der Mehrschichtarbeit, vor allem bei den neuen Erzeugnissen FSA, Thyristoren und Siliziumdioden. Eine wichtige Voraussetzung zur Erhöhung des Anteils der Schichtarbeit ist die Verstärkung der politisch-ideologischen Arbeit auf diesem Gebiet, die weitere Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Schichtarbeiter und die wirkungsvolle Umsetzung und Anwendung der materiellen Stimulierungsmaßnahmen.

5. Zur Erhöhung des produktiven Arbeitszeitfonds des Betriebes wollen wir die Ausfallzeiten wesentlich senken, vor allem durch bessere gesundheitliche Betreuung der Werk-

tätigen. Dazu soll uns auch die Auswertung der aufzubauenden Medizinalstatistik dienen. Durch politisch-ideologische Überzeugungsarbeit wollen wir eine weitere Erhöhung der Arbeitsdisziplin erreichen.

6. Ein wesentlicher Beitrag zur wirkungsvollen Durchsetzung der WAO wird die Vorbereitung der Intensivierungskonferenz sein, die wir im Monat April durchführen.

## 7 Vertrags-, termin- und qualitätsgerechte Erfüllung aller Exportaufgaben sowie der sich aus der sozialistischen ökonomischen Integration ergebenden Verpflichtungen

Unser Betriebskollektiv verpflichtet sich, im Rahmen der sozialistischen ökonomischen Integration seine Exportverpflichtungen gegenüber den Ländern der sozialistischen Staatengemeinschaft in hoher Qualität zu erfüllen und überzuerfüllen.

Wir werden alle Möglichkeiten ausschöpfen, um den Export in das nichtsozialistische Wirtschaftsgebiet zu erhöhen.

Es werden folgende Verpflichtungen übernommen:

— Sicherung der sortiments-, qualitäts- und termingerechten Realisierung der Exportaufgaben, die eine Steigerung auf 108 Prozent zu IAP gegenüber 1974 betragen;

— Durch alle sozialistischen Kollektive, die direkt an der Lösung unserer Exportaufgaben beteiligt sind, sind spezielle Verpflichtungen im Rahmen der Bewegung „Sozialistisch arbeiten, lernen und leben“ zu übernehmen und regelmäßig abzurechnen.

## 8 Planmäßige Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen

Die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen ist uns ein wichtiges Anliegen im sozialistischen Wettbewerb.

Wir verpflichten uns:

— durch „sozialistisches Arbeiten, Lernen und Leben die Gemeinschaftsbeziehungen der Werktätigen in den Arbeitskollektiven weiter ausprägen;

— die Initiative des sowjetischen Neuerers Bassow „Ohne Unfälle und Havarien den Plan erfüllen“ in einer noch besseren Qualität in allen Kollektiven durchzusetzen und den Kampf um den Titel „Betrieb/Bereich der vorbildlichen Ordnung und Sicherheit“ in aller Breite zu organisieren;

— die im BKV enthaltenen Verpflichtungen auf dem Gebiet der Arbeits- und Lebensbedingungen und alle nutzbaren Arbeitervorschläge zu verwirklichen;

— mit den eingesetzten Mitteln eine Erhöhung des Effektes der Arbeits- und Lebensbedingungen zu erreichen.

Wir werden uns auf folgende Schwerpunkte in der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen besonders konzentrieren:

— Weiterführung des Baues der Betriebsgaststätte mit dem Ziel der Inbetriebnahme 1976.

Mit dem Neubau der Betriebsgaststätte wird eine Kapazität von 4 500 Portionen geschaffen, die eine volle 3schichtige Versorgung mit warmem Essen absichert.

Die auf modernen Erkenntnissen beruhende neue Küchentechnologie schafft für unsere Mitarbeiter des Direktorats V Arbeitsbedingungen,

die gegenüber dem bisherigen Stand wesentlich verbessert wird. Der Mechanisierungsgrad der Küchenarbeit wird etwa 60 bis 70 Prozent betragen.

Dem Küchenpersonal werden neben modernen Arbeitsräumen, Aufenthaltsräumen, ein Frauenruheraum sowie Dusch- und Waschräume entsprechend den hygienischen Bestimmungen zur Verfügung gestellt.

Die Arbeitsproduktivität in der neuen Betriebsküche wird gegenüber unserer alten Küchentechnologie auf 165 Prozent steigen.

Moderne lufttechnische Anlagen werden dazu beitragen, in allen Arbeitsräumen und in dem etwa 600 Plätze umfassenden Speisesaal ein behagliches Klima zu schaffen.

Gleichzeitig werden für die Mitarbeiter des Bereiches TA ein neuer Garderobenraum für 100 Werktätige sowie neue Wasch- und Duschräume und Toiletten für 200 Kollegen errichtet.

— Sicherung der organisatorischen Vorbereitung und Durchführung der Kinderferienaktion 1975 in vier Durchgängen im Objekt „Waldfrieden“ in Stollberg/Erzgebirge.

Weitere Zielstellungen in der Wettbewerbsführung

— Durch eine zielgerichtete politisch-ideologische Arbeit im Jahre 1975 werden wir die Qualität der Bewegung „Sozialistisch arbeiten, lernen und leben“ weiter verbessern und den Anteil der Werktätigen an dieser Bewegung im Jahre 1975 auf 90 Prozent erhöhen;

— Im I. Quartal 1975 sind Beispiele für die Arbeit von Ingenieuren nach Ingenieurräßen zu schaffen, die in den anderen Abschnitten der Produktion und Produktionsvorbereitung zu verallgemeinern sind;

— Der sozialistische Jugendverband mobilisiert seine Mitglieder und alle Jugendlichen zur aktiven Teilnahme am sozialistischen Wettbewerb.

Alle staatlichen Leiter sind verpflichtet, in Zusammenarbeit mit den Leitenden der Gewerkschaft und FDJ der Jugend auf der Grundlage aufgeschlüsselter Pläne abrechenbare Aufgaben zu übertragen.

Der sozialistische Berufswettbewerb ist zum festen Bestandteil des Wettbewerbs des Betriebes zu machen.

In ihm ist der Kampf der Lehrlinge um Höchstleistungen, gegen Mittelmaßigkeit, zu führen.

Die Aufgaben der Jugend unseres Betriebes sind im „Jugendförderungsplan 1975“, im Kampfprogramm der FDJ-Grundorganisation „Conrad Benke“ sowie im Schuljahres-Arbeitsprogramm der Betriebsschule enthalten;

— Im I. Quartal 1975 werden wir in den Werkteilen Bildröhre und Diode Beispiele der Vorbereitung und Durchführung von Intensivschichten schaffen, nach denen sich die Kollektive in den anderen Produktionsbereichen orientieren können.

Die Werktätigen des VEB Werk für Fernsehetelektronik werden den sozialistischen Wettbewerb, den sie im Jahre 1974 zu Ehren des 25. Jahrestages der DDR führten, im Jahre 1975 mit noch höherer Intensität und Effektivität weiterführen.

Sie leisten damit einen würdigen Beitrag zur Vorbereitung des 30. Jahrestages der Befreiung vom Faschismus und gestalten das Jahr 1975 zum Jahr der höchsten Effektivität unseres Betriebes im Fünfjahrplanzeitraum.

wf-volkssport

# Jahressportplan 1975

**„Gesund und leistungsfähig, lebensfroh und optimistisch, für Frieden und Sozialismus — alle treiben Sport.“**

Unter diesem Motto wollen wir auch 1975 alle Kolleginnen und Kollegen unseres Werkes aufrufen, sich regelmäßig sportlich zu betätigen. Dem Sport kommt in unserer Republik ein hervorragender Platz zu. Die Bedeutung des Sports für die Gesundheit unterstrich Erich Honecker auf dem VIII. Parteitag der SED mit nachfolgenden Worten: „Wie wir wissen, spielen für die allgemeine Volksgesundheit Körperkultur und Sport eine entscheidende Rolle, weil sie uns helfen, die Menschen für ein gesünderes Leben zu gewinnen und durch den regelmäßigen Weg zum Sportplatz manchen Weg zum Arzt sparen.“

Für den Freizeit- und Erholungssport unserer Werktätigen wird das gemeinsame Sportprogramm des FDGB und des DTSB die Grundlage bilden. Auch für die Werktätigen unseres Betriebes wurde ein ganzjähriges Übungs- und Wettkampfprogramm

erarbeitet.

Wir bieten unseren Betriebsangehörigen die vielfältigsten Möglichkeiten des Sporttreibens.

An erster Stelle steht hier die alljährlich stattfindende WF-Olympiade, wo wir wieder eine hohe Teilnehmerzahl erwarten. Aus Anlaß des 30. Jahrestages der Befreiung vom Hitlerfaschismus werden wir 1975 alle Kolleginnen und Kollegen zur Absolvierung der „Freundschaftsmeile“, einer Ausdauerlaufstrecke, aufrufen. Möglichkeiten zur Durchführung von Sportfesten der Werkteile, Fachdirektorate oder Bereiche sowie zur Absolvierung der Disziplinen des Sportabzeichens bieten wir allen Kollektiven auf dem WF-Sportplatz Birkenwäldchen, vorherige Anmeldung im Sportbüro ist erforderlich. Grundlage für die Sportarbeit im Jahre 1975 bildet der von der Sportkommission unseres Werkes herausgegebene Sportkalender 1974/75.

**Übungs- und Wettkampfmöglichkeiten im Februar:**

Zwischen- und Endrunden des TTT



Auch der Spaziergang am Wochenende gehört zu den Sportmöglichkeiten. Zu den schönsten Erlebnissen gehört das Flüttern der Schwäne

im Werk sowie Ermittlung des WF-Meisters im Tischtennis, „Mach mit — bleib fit“-Veranstaltung, Weiterführung des Hallen-Winter-Hallenturnier im Fußball, Beteiligung der WF-Volleyballmannschaft am Turnier der BZA „Ran ans Netz“, Beteiligung der TT-Volkssportmannschaft an der Volkssportrunde, Durchführung des Volkssportschwimmens, Übungsstunden des Gymnastikzirkels, Übungsstunden der TT-Volkssportmannschaft, Sitzung der Sportkommission unseres Werkes,

Übungsstunden des Gymnastikzirkels, Übungsstunden der TT-Volkssportmannschaft, Beteiligung der TT-Volkssportmannschaft an der Volkssportrunde

**Jokubeit**

Vorsitzende der Sportkommission

## Das Zentrale Haus der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft empfiehlt:

Mittwoch, 12. Februar/19.00 Uhr  
— Musiksalon —

**Chansonabend im Musiksalon**  
Kostenbeitrag: 3,05 Mark

Mittwoch, 19. Februar/19.30 Uhr  
— Marmorsaal —

**Klavierkonzert**

Galina Iwanzowa (UdSSR) spielt: neue Werke sowjetischer Komponisten. Weiterhin kommen Werke von Beethoven und Chopin zur Aufführung

Kostenbeitrag: 3,05 Mark  
Dienstag, 25. Februar/18.00 Uhr  
— Marmorsaal —

Vortrag und Aussprache

**Klassenbrüder — Waffenbrüder**  
Über einige Aspekte der militärischen Macht des Sozialismus im Kampf um die Sicherung des Friedens

Es spricht: Dr. Karl Dickel  
Anschließend Film

Mittwoch, 26. Februar  
Über die Anfänge der Freundschaft zwischen der DDR und der UdSSR, berichten aus Anlaß des 30. Jahrestages der Befreiung in einem Klubgespräch ehemalige Widerstandskämpfer und Aktivisten der ersten Stunde.

Bei Rückfragen bitte Kollegin Stephan — Tel. 23 57 — anrufen.

## Schnelles und gründliches Lesen!

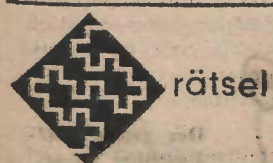
Mit der konventionellen Lesemethode ist es heute für keinen mehr möglich, auch nur das Notwendigste seines Fachgebietes zu lesen. Auch derjenige, der von sich glaubt, schon schnell genug zu lesen, kann zweibis dreimal schneller und gründlicher lesen lernen.

Wie ist das möglich?  
Des Rätsels Lösung ist das rationale Lesen. Es stellt eine wissenschaftlich fundierte Technologie des Lesens dar, mit der in effektivster Weise ein Maximum an Informationen mit den Augen aufgenommen und verarbeitet werden kann.

Wer kann das rationale Lesen erlernen?

Im Prinzip kann es jeder, ob jung oder alt. Dafür bietet die WF-URANIA eine einmalige Chance. Ab Februar, spätestens März 1975 veranstaltet die URANIA einen Lehrgang für rationelles Lesen direkt im WF. Der Lehrgang wird in sieben Teilen durchgeführt. Die Gesamtdauer beträgt sieben Wochen. Lehrmaterial wird dazu ausgegeben.

Interessenten (auch Gruppen) können sich bei der WF-URANIA im Raum 3515 oder unter der Apparaturnummer 2315 melden. **B. Häusler**



1	2	3	4	5	6

## 6 — Terri

**Waagrecht:** 1. Gewürz, 4. Mineral, 7. Stadt in Ostfriesland, 8. Wagenteil, 10. Nebenfluß der Maas, 11. König von Ithaka, 12. Republik in Westafrika, 14. Kummer, 18. universelles Einkaufszentrum, 21. abgetrenntes Teilchen, 22. Baumteil, 23. Seezeichen, 24. Schwung, Begeisterung, 25. Leitgedanke.

**Senkrecht:** 1. römischer Kaiser, 2. Frau eines Lords, 3. weiblicher Vorname, 4. Impfstoff, 5. literarische Form, 6. Stadt in Italien, 9. Blutgefäß, 13. blutsaugendes Insekt, 14. schmale Straße, 15. Hafenstadt in Jordanien, 16. Oper von Massenet, 17. besondere Wirkung, 19. Fluß in der Schweiz, 20. griechische Philosophenschule.

## Nachruf



Für uns unfaßbar, verstarb am 24. Januar 1975, kurz vor Vollendung seines 58. Lebensjahres, unser Genosse

**KURT PILZ**

Hauptdispatcher des VEB Werk für Fernsehelektronik, Träger der Verdienstmedaille der DDR und sechsfacher Aktivist der sozialistischen Arbeit. Genosse Pilz war seit 1958 Angehöriger unseres Werkes und führte die Funktion des Hauptdispatchers seit 1959 aus. Seine Betriebserfahrung, verbunden mit hohen fachlichen Kenntnissen in der Lenkung und Leitung der Produktion eines sozialistischen Großbetriebes, formten ihn zu einer Persönlichkeit, die wir alle an ihm schätzten und verehrten. Er verfügte über die Gabe, auch in kritischen Situationen immer die Sicherheit und Ruhe auszustrahlen, die wir als seine Mitarbeiter oft brauchten, um die uns übertragenen Aufgaben auch zielstrebig ausführen zu können.

Kollege Pilz gehörte mit zu den Aktivisten der ersten Stunde. Unser Staat und unsere Gesellschaft ehrten seine Leistungen mit vielen anderen Auszeichnungen.

Die Lücke, die sein Tod in unsere Reihen schlug, wird schwer zu schließen sein. Wir werden unseren Genossen Pilz in ehrendem Andenken bewahren.

Die Kolleginnen und Kollegen des Direktorates für Produktion und die Mitglieder des Kollektivs der sozialistischen Arbeit „Brigade Kontakt“

**BPO Betriebsleitung BGL**

## Nachruf

Nach langer schwerer Krankheit verstarb unsere Genossin **GERDA SCHULZ**

im Alter von 45 Jahren. Sie war langjährige Betriebsangehörige und zuletzt im Fachdirektorat Kader und Bildung tätig.

Wir werden die Kollegin im ehrenden Andenken bewahren. APO Kader und Bildung

# Wf-jugendsender

## Für immer mit ihm verbunden — Conrad Blenkle

In einer Feierstunde der FDJ-Grundorganisation, der GST-Grundorganisation und der Betriebsschule „Conrad Blenkle“ gedachten am Donnerstag, dem 16. Januar 1975 270 Jugendliche, darunter 200 FDJler unseres Werkes ihres revolutionären Vorbildes Conrad Blenkle, dessen Namen unsere FDJ-Grundorganisation trägt. Am 20. Januar vor 32 Jahren wurde Conrad Blenkle wegen seiner kommunistischen Überzeugung, die man ihm trotz der schwersten Repressalien nicht nehmen konnte, hingerichtet.

Das Hauptanliegen seiner politischen Arbeit war es, der Jugend den Weg für ein besseres Leben aufzuzeigen. Das heißt, mit aller Kraft arbeitete er daran, die Jugend und besonders die Arbeiterjugend in einem Jugendverband zu organisieren, um sie an eine breite Massenarbeit heranzuführen. Dabei berief er sich auf die Leninsche Jugendpolitik.

Conrad Blenkle war ein glühender Verfechter der Lehren Lenins, er

bemühte sich ständig, aus den Erfahrungen des Komsomol zu lernen, um sie dann an andere weiterzuermitteln. Noch heute, und gerade heute im 36. Jahre nach dem Sieg der Sowjetarmee über den Hitlerfaschismus, haben die Lehren Lenins großen Wert für die Arbeit im Jugendverband. Jetzt, da es gilt, auf der ganzen Erde den Sozialismus zu erkämpfen, kommt es auf uns an, den Kampf gegen Ausbeutung und Unterdrückung weiterzuführen.

Deshalb müssen wir ständig daran arbeiten, uns das dazu unbedingt notwendige Wissen anzueignen.

Ich glaube im Namen aller FDJler und Jugendlichen unseres Werkes zu handeln, wenn ich hier an dieser Stelle verspreche, daß wir unsere Kraft dafür einsetzen werden, um uns unseres Vorbildes Conrad Blenkle und seines Namens würdig zu erweisen.

Uschi Lüdke

In eigener SACHE

von Halle Krone



## Material-ökonomie

Eine alte Weisheit besagt, daß jeder Taler zwei Seiten hat. Diesen Spruch könnte man auch auf die Materialökonomie beziehen. Im folgenden zwei Beispiele, wie man Material nutzbringend einsparen kann bzw. nutzlos verschleudert, daß ein jeder seine Schlußfolgerungen daraus ziehen möge.

1. In der Thyristorfertigung des Werkes existiert eine Maschine, bei der das Bearbeitungswerkzeug, technologisch bedingt, sehr häufig gewechselt werden muß. Danach wird mit Hilfe von Silizium-Festscheiben eine Neujustierung der Maschine vorgenommen. Um ein 100prozentiges Einsparen dieser Schreiben zu erreichen, wird im Rahmen eines Neuerervorschlags ein neues Verfahren entwickelt. Der jährliche Nutzen beträgt etwa 30 000 Mark.
2. Im Jahre 1970 wurde für das Prüffeld der Diode ein sogenannter 25fach-Typisierautomat entwickelt. Dieser Automat hätte eine derart hohe Stückzahl Dioden typisiert, die bei weitem die der dafür vorgesehenen zwei kleinen Automaten übertroffen hätten.

Da so etwas schon eine besondere Leistung ist, wurde dieses Projekt

auch sehr lobend in der Tagespresse erwähnt, und der Automat hätte beinahe auf der zentralen MMM in Leipzig eine Goldmedaille erhalten, aber leider war das Durchschnittsalter der daran beteiligten Personen zu hoch.

Und dann kam der Hammer, wie man so schön sagt.

Als der Automat dann zu produzieren anfangen sollte, konnte die vorgesehene Technologie nicht eingehalten werden, diese wurde dann abgewandelt, und man konnte mit dem Typisieren beginnen. Jedoch nur unter Schwierigkeiten. Es waren noch ein mechanischer und ein elektronischer Fehler vorhanden, und so tat man, was man in so einem Falle tun kann, der Automat wurde verschrottet.

Gab es denn keine andere Möglichkeit? Wir können es doch nicht zulassen, daß Gelder zur Realisierung von Neuerervorschlägen verausgabt werden, aber keinerlei Nutzen entsteht. Wie stehen die Verantwortlichen zu diesem Problem?

## Wir erfüllen unser Kampfprogramm mit Leben

Im Januar dieses Jahres begann für die FDJ-Gruppen des Lehrjahres 1974 der sozialistische Berufswettbewerb. Um den Berufswettbewerb gut erfüllen zu können, wurde von jeder Klasse schon vorher das FDJ-Kampfprogramm ausgearbeitet. Über das Kampfprogramm der FDJ-Gruppe der El 74/1 möchte ich heute berichten.

In Vorbereitung des 30. Jahrestages der Befreiung vom Faschismus durch die Sowjetarmee stellten wir uns viele Aufgaben, die wir in diesem Jahr erfüllen wollen.

Als erstes steht in unserem Kampfprogramm das Ziel, die drei Grundanforderungen gut zu erfüllen. Das bedeutet für uns:

— offenes und parteiliches Auftreten für die Sache des Sozialismus

— die Teilnahme an den monatlichen Mitgliederversammlungen, um die Aufgaben der FDJ mit der ganzen Jugend lösen zu können

— und die Teilnahme am Zirkel junger Sozialisten, um somit durch die Lehren von Marx, Engels und Lenin zu lernen, wie man den Sozialismus zu Siege führt.

Jeder FDJler unseres Aktivs nimmt intensiv an der Vorbereitung auf die Abzeichenprüfung teil und legt das Abzeichen für „Gutes Wissen“ ab. Weiterhin steht auf unserem Programm die wöchentliche aktuelle Viertelstunde, die wir selbständig durchführen. Um die politisch-ideologische Einflußnahme durch die Sichtagitation zu verstärken, gestalten wir regelmäßig eine Vitrine und eine Wandzeitung. Weiterhin verpflichten wir uns, auf aktuell-politische Ereignisse sofort einzugehen und Solidarität zu üben.

Wir konnten in unserer Klasse sechzehn Mitglieder für die DSF gewinnen.

Ein wichtiger Punkt im Kampfprogramm ist die ökonomische Zielstellung. Wir haben uns die Senkung der Ausschußquoten und die Erhöhung von Qualität und Quantität vorgenommen. Als MMM-Aufgabe übernimmt die FDJ-Gruppe der El 74/1 die Errichtung einer Mini-golfanlage in Alt-Stralau.

Um die Entwicklung unseres Klassenkollektivs darzustellen und um kollektive Erlebnisse festzuhalten, wird von uns eine Klassenchronik geführt.

Zur Erhöhung der Kampfkraft werden wir die Beschlüsse von Partei und Zentralrat konsequent studieren. Alle FDJler werden um Höchstergebnisse in der vormilitärischen Ausbildung ringen.

Mit diesem Bericht über unser Kampfprogramm wollen wir einen kurzen Einblick geben, welche Aufgaben wir uns als FDJler in diesem Jahr gestellt haben.

Um einen Vergleich zu haben, fordern wir hiermit die anderen Klassen des Lehrjahres 1974 auf, im Wf-Sender über Zielstellung und Erfüllung des Kampfprogrammes und des sozialistischen Berufswettbewerbes zu berichten.

Freundschaft Sylvia Büch,  
Lehrling der El 74/1

## Das verlorene Ei

Zweifellos. Ein ganz klein wenig muß man auch trainieren, um eine Bildröhre richtig umreifen oder putzen zu können. Fehler will ja keiner machen, und so wird man nach gewisser Zeit beinahe perfekt.

Anders ist es beim Schwimmen. Es wird wohl kaum einem Bildröhrenbearbeiter gelingen, irgendwann mal Weltrekorde aufzustellen. Auch Peter Thurmann, Günter Gräber und Joachim Schneider nicht, die an einem der letzten Wochenenden Gäste der jungen Schwimmerinnen des SC Dynamo Berlin waren.

Dort ging es natürlich gleich ins Element der Damen. Um uns drei Wasserläien auch eine Chance zu geben, wurden die Mannschaften vermischt, Kockey, Pitty und Acky waren die Riegenführer (WF-Vertreter schwammen unter Pseudonym). Schwimmspiele standen auf dem Programm. Man nehme zum Beispiel einen gewöhnlichen Eßlöffel, lege ein gekochtes Ei darauf und schwimme 20 Meter hin und 20 zurück. Nur wie? Andrea Eife demonstrierte es in Vollendung: Auf den Rücken legen und einfach kralen. Sah ja ganz leicht aus, doch als Acky ins Wasser stieg, hatte seine Mannschaft den ersten Minuspunkt auf dem Konto. Grund: ein verlorenes Ei. Und so ging das munter weiter. Meist kletterten die Herren der Schöpfung leicht beschämt aus dem Becken, obwohl uns die jungen Mädchen immer wieder lächelnd Extraklasse bescheinigten. Es soll ja auch männliche Eitelkeit geben. Jedenfalls war Kookeys Mannschaft nach den Wasserballspielen leicht im Vorteil, aber Pitty und Acky nicht ohne Chance. Nach stärkerem Mahl, was wir alle nötig hatten, inklusive Schiedsrichter, ging es in der Bowling-Bar weiter um die Krone des Siegers. Zum Schluß konnten dann zwei vergeben werden. Eine an die Mannschaft des trotz einiger Biere recht munter aufspielenden Kookey, die andere an Pitty, der es leider bis zur letzten Kugel nicht verstand, die Kraft eines Bildröhrenbearbeiters in Punkte zu verwandeln. Er wurde mit einigem Abstand Rattenkönig. So hatten letzten Endes alle ihre große und weniger große Freude am Spiel, das uns einmal mehr mit den Schwimmerinnen zusammenführte.

Joachim Schneider  
Jugendbrigade X. Weltfestspiele



Der große FDJ-Fasching findet am 14. und 15. Februar 1975 im Kulturhaus statt. Karten sind seit dieser Woche bei den AFO-Sekretären erhältlich.